

Mitradeln und Gestalten: Radverkehr im Landkreis Südliche Weinstrasse

Bürger des Landkreises Südliche Weinstraße können bis zum 5. Mai Gefahrenstellen im Radverkehr melden, um die Infrastruktur zu verbessern.



Im Landkreis Südliche Weinstrasse läuft derzeit die Online-Beteiligung zum Radverkehrskonzept des Landkreises, die am 5. Mai endet. Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, bis zu diesem Datum Gefahrenstellen sowie Netzlücken im Radverkehrsnetz zu melden. Dies ist eine wichtige Möglichkeit, um die eigene Umgebung aktiv mitzugestalten und auf Missstände hinzuweisen. Die Meldungen können auf der Plattform www.radverkehrskonzept-suedliche-weinstrasse.de eingetragen werden. Landrat Dietmar Seefeldt hat die Bevölkerung zur aktiven Teilnahme ermutigt und betont, wie wertvoll diese Rückmeldungen für die Entwicklung des Radverkehrskonzepts sind.

Das Radverkehrskonzept zielt darauf ab, geeignete Verbindungen zwischen den Ortschaften zu untersuchen und die Anbindung an benachbarte Landkreise zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen die Förderung des Alltagsradverkehrs und die Schaffung einer sicheren, ganzjährig befahrbaren Radverkehrsinfrastruktur. Hierzu werden auch Pendelverflechtungen sowie Unfallschwerpunkte mit Radverkehrsbeteiligung analysiert. Die lokale Kenntnis der Bürger ist essenziell, um gefährliche Stellen und schlecht befahrbare Strecken zu identifizieren. Nach dem Meldeschluss werden alle eingehenden Meldungen von einem zuständigen Planungsbüro gesichtet und in den Planungsprozess integriert, um somit die Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen.

Mobilitätskonzept im Rhein-Neckar-Kreis

Das Radverkehrskonzept in der Südlichen Weinstrasse ist nicht das einzige Vorhaben zur Verbesserung der Radinfrastruktur in der Region. Der Rhein-Neckar-Kreis hat bereits 2015 ein umfassendes Mobilitätskonzept Radverkehr erstellt. Ziel dieses Konzeptes ist die gezielte Förderung der Radverkehrsinfrastruktur in den zugehörigen Städten und Gemeinden. Ein Hauptanliegen ist es, verschiedene Verkehrsarten miteinander zu vernetzen und den Anteil des Fahrrads im Alltag zu erhöhen, insbesondere für Wege zur Arbeit, zur Ausbildung, für Einkäufe oder sportliche Aktivitäten.

Das Mobilitätskonzept sieht die Entwicklung eines flächendeckenden Netzes an Radrouten vor, das 54 Städte und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises umfasst. Darüber hinaus wird der Anschluss an umliegende Städte wie Heidelberg und Mannheim sowie die Integration von Fernradwegen und dem regionalbedeutsamen Radwegenetz der Metropolregion Rhein-Neckar angestrebt. Die Planung beinhaltet auch die direkte Anbindung großer Wohngebiete an Arbeitsplätze, Schulen und öffentliche Verkehrsmittel. Die Anforderungen sind so gestaltet, dass sie geradlinige Führungen und direkte Radverkehrsverbindungen bieten.

Wissenschaftliche Begleitung und zukünftige Entwicklungen

Die Entwicklung solcher Konzepte wird unterstützt durch Forschung und Initiativen auf nationaler Ebene. Im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) wurde ein Forschungsbegleitkreis „Förderschwerpunkt Infrastruktur“ initiiert. Hieran sind verschiedene Institutionen beteiligt, wie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie das Umweltbundesamt. Ziel dieses Forschungskreises ist es, durch innovative Ansätze zur Radverkehrsinfrastruktur und die Migrantenintegration von Radverkehrsdaten zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

Forschungsergebnisse aus verschiedenen Projekten, wie den Auswirkungen von Infrastruktur auf den Radverkehr oder der Nutzbarkeit von digitalen Anwendungen, sind entscheidend für künftige Maßnahmen. Die gesammelten Erkenntnisse werden in Sammelbänden mit Beiträgen von namhaften Forschern veröffentlicht. Themen wie die Gestaltung effizienter Radwege und die Aktivierung von Nicht-Radfahrenden sind gleichermaßen relevant für die Planung und Umsetzung von Radverkehrskonzepten.

Die Kombination aus lokaler Beteiligung und wissenschaftlicher Unterstützung könnte den Radverkehr im Landkreis deutlich fördern und die Sicherheit sowie Attraktivität für Radfahrer erheblich steigern. Es bleibt spannend, wie die Rückmeldungen der Bürger in künftige Planungen einfließen werden.

Details

Quellen

- www.mrn-news.de
- www.rhein-neckar-kreis.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de